

**Protokoll der  
8. Mitgliederversammlung der DGVP  
am 01.12.2007, 14:00 – 18:00 Uhr in Berlin**

**Teilnehmer**

Herr Berg  
Herr Brenner-Hartmann  
Frau Herle  
Herr Jansen  
Herr Jacobshagen  
Herr Kiegeland  
Herr Kriegeskorte  
Frau Glaser  
Herr Laub  
Herr Meinhard  
Frau Müller  
Herr Nickel  
Herr Schlottke  
Herr Schneider  
Herr Schubert  
Herr Seidl  
Herr Stephan  
Herr Wagner  
Herr Schuhfried als Vertreter der  
Fa. Schuhfried GmbH

**Verteiler:**

Mitglieder DGVP

Anwesend sind 18 ordentliche Mitglieder und ein 1 außerordentliches Mitglied.

---

**TOP 1 Protokollbestätigung der 7. Mitgliederversammlung**

Das Protokoll wird bestätigt.

**TOP 2 Bericht des Vorstandes**

Herr Schubert berichtet über die Aktivitäten der DGVP seit der letzten Mitgliederversammlung (Redekonzept - Anlage 1).

Herr Jacobshagen stellt den Bericht des Schatzmeisters für das Jahr 2007 vor (Anlage 2). Er erstattet des weiteren Bericht über den Kontostand des Kontos „Beurteilungskriterien“.

Der Vorschlag des Vorstandes, jedem Mitglied des Vorstandes eine Aufwandsentschädigung von 800 € zu zahlen, wird mit 13 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Herr Stephan berichtet über den Besuch von Vertretern des Vorstandes der DGVP (Schubert, Stephan) bei der DG TREN am 21.05.2007, Herrn Tostmann, Herrn Valmain und der neuen italienischen Vertreterin in Brüssel.

Herr Nickel informiert über seine Aktivitäten bei ICADTS, über den 2. Kongress Fit to Drive in Wien und über die Diskussion im Bundestag über den Einsatz von Interlock (Anlage 3 und 19. Informationsanschreiben). Herr Nickel hebt hervor, dass Mitglieder der DGVP auch Mitglied bei ICADTS werden können. Herr Schubert regt an, sich in der DGVP verstärkt mit Interlock zu befassen. Wird in Arbeitsplan 2008 aufgenommen

Frau Müller berichtet über die Aktivitäten des Standing Committee on Traffic Psychology bei der EFPA (Anlage 4).

Herr Schlottke informiert über den Stand der Tätigkeit einer zeitweiligen AG „Psychologische Verkehrstherapie“. Er wird bis Ende Januar eine Endfassung des Arbeitsergebnisses vorstellen, die er in Abstimmung mit Herrn Hellwig erstellt. Es stelle sich die Frage, wo der Artikel platziert werden soll, dies sei zur Zeit offen.

Herr Schubert weist auf den Artikel „Ergonomische Ansätze der Verkehrspsychologie – Verkehrspsychologische Grundlagen für die menschengerechte Verkehrsraum- und Fahrzeuggestaltung“ in Straßenverkehrssicherheit 11.2007 hin, der durch eine zeitweilige Arbeitsgruppe der DGVP unter Leitung von Herrn Pfafferott und Mitwirkung von Herrn Risser, Herrn Fastenmeier und Herrn Schneider erstellt wurde und auf der MV verteilt worden ist.

### **TOP 3 Aussprache und Diskussion zum Bericht des Vorstandes**

Es gibt keine Wortmeldungen.

### **TOP 4 Verständigung über die vorgesehene Änderung der Satzung mit Beschlussfassung**

Es sind alle 19 anwesenden Mitglieder stimmberechtigt (§8, Abs. 4). Über die Paragraphen mit vorgesehenen Satzungsänderungen soll einzeln abgestimmt werden.

Es werden folgende Abstimmungsergebnisse erzielt:

§ 2:   Dafür: 19  
      Dagegen: 0  
      Enthaltungen: 0

(Vereinszweck): Herr Stephan weist darauf hin, dass die vom Finanzamt für Körperschaften I in Berlin akzeptierte Anpassung des Textes zum Vereinszweck keine inhaltliche Änderung des Vereinszwecks darstellt, sondern lediglich eine sprachliche Präzisierung.

Nach dieser Erläuterung wird intensiv über die Frage diskutiert, ob tatsächlich, wie in der Satzungsänderung vorgesehen, die Möglichkeit der Mitgliedschaft von Firmen als außerordentliche Mitglieder entfallen sollen. Herr Stephan begründet diesen Änderungsvorschlag im Auftrag des Vorstandes und führt hierzu aus:

Die DGVP ist den Grundsätzen wissenschaftlicher und neutraler Arbeit für die Förderung der allgemeinen Verkehrssicherheit und der individuellen Mobilität ohne Rücksichtnahme auf wirtschaftliche Partikularinteressen verpflichtet. Diese Zielsetzung macht es notwendig, dass die Gesellschaft dem auch durch die Satzung selbst und die Zusammensetzung der Mitgliedschaft Rechnung trägt.

Vor diesem Hintergrund können und sollen Psychologinnen und Psychologen nur als natürliche Personen Mitglieder der Gesellschaft werden. Dies ist geboten, weil nur natürliche Personen bei der Mitwirkung an der Entscheidungsbildung der Gesellschaft den rechtlichen und ethischen beruflichen Standards der Psychologin / des Psychologen als eines „Freien Berufes“ verpflichtet sind.

Diese Stellungnahme wird kontrovers diskutiert. Danach fasst Stephan nochmals die Position des Vorstandes in der folgenden Weise zusammen:

Die hohe gesellschaftliche Verantwortung, die der DGVP in den letzten Jahren durch gesellschaftliche und rechtlich bedeutsame Aktivitäten im In- und Ausland zugewachsen sind, lässt es als notwendig erscheinen, durch die Satzung und die Zusammensetzung der Mitgliedschaft nach außen und nach innen die wissenschaftlich neutrale – nicht an wirtschaftlichen Interessen orientierte – Position zu dokumentieren.

Dieser wissenschaftlichen und neutralen Grundposition ist jede Psychologin und jeder Psychologe nur dann als Angehöriger eines Freien Berufes zwingend persönlich verpflichtet, wenn er/sie als Person Mitglied ist. Diese wissenschaftliche und neutrale Grundposition ist aber nicht gewährleistet, wenn eine Person nicht selbst Mitglied ist und nur als Vertreter einer Firma in die Mitgliederversammlung entsandt wird oder in anderer Form als Vertreter einer Firma an der Willensbildung der Gesellschaft mitwirkt.

Zu diesem letzten Beitrag von Stephan erfolgen zwei unterstützende Beiträge durch Herrn Schlottke und Herrn Nickel.

Herr Nickel erläutert die über mehrere Jahre dauernde ähnliche Diskussion bei ICADTS. Zunächst wäre von Teilen der Mitgliedschaft der Vorschlag zu einer Satzungsänderung (constitution and by-laws) gemacht worden, um Firmen/Wirtschaftsunternehmen als außerordentliche Mitglieder – auch gegen einen erhöhten Mitgliedsbeitrag - aufnehmen zu können. Die große Mehrheit der Mitglieder hat jedoch argumentiert, dass ICADTS als Vereinigung von Wissenschaftlern in jeder Beziehung frei vom Verdacht interessengeleiteter Einflussnahme sein müsse. Dies könne nur gewährleistet werden, wenn in der Satzung deutlich gemacht werde, dass allein die Person als Wissenschaftler Mitglied werden könne. Der gute internationale Ruf von ICADTS sei vor allem durch die Tatsache begründet, dass die Verbreitung von validen wissenschaftlichen Erkenntnissen auf dem Sektor „Alkohol, Drogen und Verkehrssicherheit“ nach objektiven Kriterien von neutralen Wissenschaftlern erfolge. Die Einführung von Firmenmitgliedschaften sei daraufhin mit großer Mehrheit abgelehnt worden. Die DGVP befinde sich in einer sehr ähnlichen Situation und müsse alles dafür tun, den seit ihrer Gründung erworbenen Ruf der Neutralität und Unabhängigkeit zu erhalten.

Sodann wird abweichend von dem ursprünglichen Beschluss entschieden, dass doch über die Satzungsänderung im Ganzen abgestimmt werden solle.

Es erfolgt eine Abstimmung zur **Satzungsänderung im Ganzen**. Die Beschlussvorlage vom 01.12.2007 (Anlage 5) wurde mit den fettgedruckten und geänderten Paragraphen bestätigt.

Es stimmen

Dafür: 16

Dagegen: 1

Enthaltungen: 2

### **TOP 5 Information zum Stand der Herausgabe der 2. Überarbeiteten und erweiterten Auflage der „Beurteilungskriterien“ (BK)**

Herr Brenner-Hartmann berichtet über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe:

- Änderungen für Kapitel 7.1. (CTU): sind im Entwurf vorhanden, Cut-Off- Werte gem. Vorlage der Landesregierung Oberbayern wurden vom Bund-Länder-Fachausschuss bestätigt und sollen so in BK eingebracht werden.
- Hypothesen zu Alkohol und Drogen sind in Bearbeitung, insbesondere Angleichung von H1-D1, H2-D2, aber es erfolgt auch Bearbeitung von H3, z.B. Detaillierung von Kriterien bzw. Indikatoren.
- Kapitel „Leistungstests“ ist in Arbeit.
- Außerdem in Bearbeitung: „Ältere Kraftfahrer“ als auch „jugendtypische Probleme“.
- Persönlichkeitstestung: ist noch nicht klar, ob in „Psychologische Testung“ oder als eigenes Kapitel
- „Kompensation“: in Arbeit.

Herr Kriegeskorte schlägt vor, die psychologische Fahrverhaltensbeobachtung mit in die BK aufzunehmen und insbesondere festzulegen und zu begründen, ob/dass diese nicht unbedingt im Fahrzeug der beantragten Klasse erfolgen müsse.

### **TOP 6 Information und Besprechung der zukünftigen Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

s. Bericht des Vorstandes

### **TOP 7 Verständigung über die Zielstellungen für 2008**

Es sollen die folgenden Schwerpunktaktivitäten bzw. Komplexe behandelt werden:

- Arbeitsgruppe zu „Interlock“ soll die Tätigkeit aufnehmen
- Arbeitsgruppe „Ethik in der Verkehrspsychologie“ installieren
- Überarbeitung der Begutachtungs-Leitlinien (dem BMVBW wird von Seiten der DGVP gemeinsam mit der DGVM die Unterstützung bei der entsprechenden Überarbeitung angeboten)
- 4. Wiss. Symposium der DGVP/DGVM mit vorbereiten
- Beteiligung an 3. Fit-to-Drive-Kongress in Prag
- Neuronale Netze: hier evtl. Arbeitsgruppe ins Leben rufen

- Zunahme der Unfallzahlen in Deutschland und in anderen europäischen Ländern, Ursachen erforschen.

Herr Nickel schlägt vor, die Arbeitsgruppe „Ethik“ prioritär zu behandeln, an zweiter Stelle sollte AG zu „Interlock“ stehen.

## **TOP 9 Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

Mit dem Anhang 6 ist dem Protokoll die Teilnehmerliste der 8. Mitgliederversammlung beigelegt.

Karin Müller  
Schriftführerin  
Berlin, den 01.12.2007

### 6 Anlagen:

- Anlage 1: Bericht des Vorstandes (zu TOP 2)
- Anlage 2: Bericht des Schatzmeisters (zu TOP 2)
- Anlage 3: Bericht von Herrn Nickel zu ICADTS und Fit to Drive (zu TOP 2)
- Anlage 4: Bericht von Frau Müller über Aktivitäten der EFPA (zu TOP 2)
- Anlage 5: Beschlussvorlage zur Satzungsänderung (zu TOP 4)
- Anlage 6: Teilnehmerliste 01.12.2007